

Sohn war, als die übrigen Kinder alle todt waren, der alleinige Erbe des ganzen Reichthums an Mutterliebe, und auch der ganzen Armuth Erbe, denn die Witwe war gar sehr arm, ganz arm!

Der Sohn wuchs heran und ward confirmirt, ehe er confirmirt, d. i. befestigt war. Aus dem ganzen Confirmandenunterricht aber hat besonders Ein Wort sich in sein Herz fest eingewurzelt, das Wort seines alten Pfarrers vom vierten Gebote. 'Kinder,' sprach der alte Herr, 'eins vergeffet nimmer! Dem Gebote ist eine Ehre widerfahren, wie kaum einem andern Gebote. Unser lieber Herr Jesus Christus hat es mit ans Kreuz genommen und hat's mit seinem Herzblute besprenget, da er zu Johannes sprach: 'Siehe, das ist deine Mutter!' und zu seiner Mutter: 'Weib, siehe, das ist dein Sohn!' Und wenn ihr Vater oder Mutter anschaut, so denket an Christi Kreuz, Blut und Tod; und wenn ihr Christi Kreuz anschaut, denket an Vater und Mutter um seines Blutes und Todes willen!'

Der Jüngling aber gieng hin im Geleite des Wortes, und hat seine liebe Mutter angeschaut von Tage zu Tage, bis zulezt. Denn sie sah ihn einmal an, wie nie zuvor, mit solcher Liebe und mit solchem Schmerze, nicht über das Nervenfieber, denn davon fühlte sie nichts in ihren Fieberphantasien, sondern über das alles, was wie ein unaussprechlich Sehnen und Ahnen durch ein brechendes Mutterherz hindurchzieht, und sie streckte die Hand suchend nach dem Sohne aus und fand ihn nicht, denn als die Hand auf dem Wege zu ihrem Sohne war, reichte der Sohn Gottes ihr die feinige und geleitete sie zu ihrem Manne und den andern Kindern, und — die Mutter war nach Hause gekommen!

Der Waisenknaabe aber gieng, wo er hinkam. Er wurde ein Gärtner und arbeitete fleißig und vollendete seine Lehrzeit und gieng auf die Wanderschaft; — er kam von Hause, und er war noch nicht zu Hause, war noch fremd und fern von den Testamenten der Verheißung, noch unter den Gästen und Fremdlingen, noch kein Bürger und Hausgenosse Gottes geworden.

Und so ist er weiter und weiter gegangen, von Provinz zu Provinz, von Ort zu Ort des langgestreckten lieben preussischen Vaterlandes. Wenn die Kraniche zogen im Herbst, und wenn die Störche wiederkehrten im Frühlinge, war auch seine Wanderzeit. Die Sommerarbeit war wohl überall zu finden; aber der Winter brachte die Blümlein zur Ruhe, und die fleißige Hand des Gärtners stellte Rechen und Spaten ins Trockne, und die Arbeit war selten. Wurden aber die Weinsenker in die Erde gelegt und die Beete zugedeckt, dann hat der Gärtnerbursche jener Stunde gedacht, darin seine seligen Geschwister sammt der Mutter auch eingesenkt wurden in die Erde, als ihnen der Herbst nahe und der Winter kam, um hoch über dem Todesmeere das Land eines ewigen Frühlings zu erreichen. Und sind oft auf die letzten Erd-